

# SWR2 MANUSKRIFT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

---

## SWR2 Tandem

### Sie behandeln uns wie Dreck

#### **Straßenkinder in Indien**

Von Margarete Blümel

Sendung: Montag, 30. Januar 2017, um 10.05 Uhr  
Wiederholung: Montag, 30. Januar 2017, um 19.20 Uhr  
Redaktion: Karin Hutzler  
Produktion: SWR 2017

---

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### **Service:**

SWR2 Tandem können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

**Mitschnitte** aller Sendungen der Redaktion SWR2 Tandem sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.  
Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030  
Bestellungen per E-Mail: [SWR2Mitschnitt@swr.de](mailto:SWR2Mitschnitt@swr.de)

---

#### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.  
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

## **SIE BEHANDELN UNS WIE DRECK**

### **Atmo 1** Singender Bettlerjunge

#### **Erzählerin:**

Ein Junge sitzt vor dem Eingang zur Metro-Station Green Park in Neu-Delhi auf einem Rollbrett, singt und spielt Ziehharmonika. Er schaut vor sich hin und beachtet die Passanten kaum. Ab und zu streift sein Blick die Bettelschale, die nur wenige kleine Münzen enthält.

**O-Ton 1 Chittaranjan Mishra, 38”:** Nowadays they are having some organized networks, some 2 or 3 influential members. And they having 25–30 people. They provide them house to stay and that is very congested they are under them. In the morning they will just send 25 – 30 people to different areas. And after coming back in the evening the income from begging, they will give to that man only. In return that man take care of their fooding and their lodging.

#### **Übersetzer 1:**

Heutzutage gibt es Bettlerorganisationen, die von zwei, drei Leuten betrieben werden.

Sie haben zwischen fünfundzwanzig bis dreißig Bettler unter sich. Morgens schicken oder bringen sie die Bettler in verschiedene Bezirke. Abends müssen sie ihre gesamten Erträge abliefern. Dafür bekommen sie einen Schlafplatz und etwas zu essen.

#### **Erzählerin:**

Jeden Tag sitzt der Bettlerjunge von morgens bis abends an seinem Platz. Damit er besonders hilfsbedürftig wirkt und mehr Geld einbringt, hat ihm der Boss des Bettlersyndikats vor vier Jahren beide Beine amputieren lassen.

**Atmo 1** Singender Bettlerjunge bitte in Kreuzblende mit

**Atmos 2 a**, 4‘18“ / **b**, 5‘25“ / **c**, 7‘20“, Indische Nachrichten Hindi, Malayalam, Tamil

#### **Übersetzer 1:**

Premierminister Narendra Modi hat eine eingehende Untersuchung der Bettlerorganisationen angeordnet. Der Entschluss wurde gefasst, nachdem ein katholischer Priester dem Premierminister einen aus England stammenden Zeitungsausschnitt sandte, der sich mit bewusst herbeigeführten Verkrüppelungen

von Bettlerkindern beschäftigt.

**Atmos 2 a / b / c**, Indische Nachrichten Hindi, Malayalam, Tamil

**Übersetzer 1:**

Unter der Überschrift: "Die wahren Slumdog-Millionäre: Mafia-Gangs verkrüppeln Kinder aus Profitgier" wird berichtet, wie indische Bettlerorganisationen selbst vor hilflosen Minderjährigen nicht Halt machen. Quacksalber trennen den Straßenkindern Beine oder Arme ab, damit sie großes Mitleid erregen und besonders viel Geld einbringen.

**Atmos 2 a / b / c**, Indische Nachrichten Malayalam, Hindi, Tamil

**Übersetzer 1:**

Ein Repräsentant des Premierministers wandte sich mit der Forderung nach Aufklärung an das Ministerium für die Entwicklung von Frauen und Kindern. Man wolle wissen, so der Politiker, ob dies wahr sei, und wenn ja, was getan werden müsse, um solche Praktiken zu beenden.

Die Polizeichefs von Delhi und Mumbai sowie die Vorsitzende der Organisation für die Rechte von Kindern haben bekannt gegeben, dass die Untersuchung dieser Vorgänge begonnen hat.

**Atmos 2 a / b / c**, Indische Nachrichten Malayalam, Hindi, Tamil

**Übersetzer 1:**

Der katholische Priester, der Narendra Modi den Zeitungsausschnitt gesandt hatte, zeigte sich erfreut über die Untersuchung. Das sei sehr zu begrüßen. Es überrasche ihn nur, dass man über diese Vorgänge scheinbar nicht informiert gewesen sei.

**Atmo 3** Janpath

**O-Ton 2: Dillip** (Hindi), 24"

**Übersetzer 2:**

Mal geben die Leute mir ein bisschen Geld, mal etwas zu essen. Viele gucken böse und gehen einfach weiter. Wenn der Monsunregen einsetzt, sind alle Geschäfte geschlossen. Dann kommt niemand in das Einkaufszentrum hier am Janpath und wir

können uns zum Schlafen richtig ausbreiten.

### **Atmo 3** Janpath

**O-Ton 3: Lal** (Hindi), 20“

#### **Übersetzer 3:**

Manchmal kommen aber auch Beamte von der Stadtverwaltung mit einem großen Bus. Sie sagen dann, dass sie hier alles richtig sauber machen wollen und dass wir deshalb weg müssen aus dem Zentrum. Sie fahren uns weit raus aus Delhi und bedrohen uns, damit wir ja nicht wieder kommen. Ab und zu taucht auch die Polizei auf und bringt uns von hier weg. Aber wir kommen immer wieder zurück.

**O-Ton 4: Ravi** (Hindi), 18“

#### **Übersetzer 4:** (nach O-Ton)

Ich habe ein paar Jahre mit meinem Vater unter einer Straßenüberführung gelebt. Direkt neben einem großen Pfeiler. Das war noch viel schlimmer als hier am Janpath, mitten im Zentrum, wo morgens bis abends jede Menge Leute unterwegs sind. Als wir unter der Überführung wohnten, konnte uns einfach jeder sehen! Die in den Autos haben uns angestarrt, die Fußgänger, die über die Stahlbrücke gingen, haben auf uns runter gekuckt und die Leute, die die Straße überquerten, gingen direkt vor uns vorbei. Nicht einmal nachts hörte das auf. Es war so laut, dass wir nie richtig schlafen konnten. Wir konnten dann auch nicht hören, ob jemand kam und uns vielleicht den alten Kerosin-Kocher und unseren einzigen Topf stehlen wollte – die kostbarsten Dinge, die wir besaßen.

### **Atmo 4** sehr belebte Straße

#### **Erzählerin:**

Dilip, Lal und Ravi sind zehn, acht und zwölf Jahre alt und gesund. Sie sind nicht verkrüppelt und gehören auch nicht zu einem Syndikat. Die drei Bettlerjungen leben in Neu-Delhi mit einem Teil ihrer Familie auf der Straße.

**O-Ton 5: Lal** (Hindi), 10“

#### **Übersetzer 3:** (nach O-Ton)

Ich hatte mal fünf Brüder und drei Schwestern gehabt, erzählte mir meine Mutter.

Aber hier sind jetzt nur noch zwei Brüder und eine Schwester. Was mit den anderen geschehen ist, weiß ich nicht. Meinen Vater habe ich nie gesehen. Er ist schon lange tot.

**O-Ton 6: Ravi (Hindi), 41“**

**Übersetzer 4:**

Zuerst habe ich mit meinem Bruder und meiner Schwester zusammen gebettelt. Wir hatten ja nichts, unsere Mutter war davon gelaufen und Vater hat alles, was wir erbetteln konnten, fürs Trinken verbraucht. Ich habe es gehasst, aber was sollte ich machen? Die Leute haben mich damals dauernd beschimpft, meine Geschwister und mich verflucht. Es war furchtbar. Und dann hat die Polizei meinen Bruder eines Tages beim Betteln erwischt und festgenommen. Sie haben gesagt, seine Bettelei würde die Leute stören, sie könnten nicht in Ruhe einkaufen. Die Polizisten haben meinen Bruder in ein Heim gebracht. Ich habe schlimme Sachen über die Heime gehört. Aber er hat es geschafft. Er ist ihnen entwischt. Ich fand das damals alles so schrecklich, dass ich das Betteln erst mal für eine Weile aufgegeben und Lumpen gesammelt habe.

**O-Ton 7: Dilip (Hindi), 25“**

**Übersetzer 2:**

Manchmal gehe ich sogar in eine Schule. Naja... nicht so richtig. Es ist die Schule in dem Haus, das dem alten Ehepaar gehört. Sie geben mir dort immer zu essen. Ich habe mit der Lehrerin auch schon mal etwas gemalt. Ich würde am liebsten Arzt werden! Aber um richtig zu lernen, müsste ich fünf Mal die Woche in die Schule gehen. Das kann ich nicht machen. Meine Eltern sind auf der Straße und ich muss ja auch etwas verdienen.

**Atmo 4** sehr belebte Straße

**O-Ton 8 Rikschafahrer, 36“:** They have no money no proper job so they have no options they have to live on the street. They don't want to let them stay in the centre, they want to put them away somewhere else to make a clean city. (...) Some people will help buying water or coca cola or something they go to McDonalds they don't want to eat so they can carry the food to give it these children.

**Übersetzer 1:**

Diese Kinder haben kein Geld und keine Chance auf einen Job. Deshalb leben sie auf der Straße. Die Regierung hat Delhi aber zur 'sauberen Stadt' erklärt und will die Bettler loswerden. Hier, im Einkaufszentrum am Janpath, bekommen die Kinder manchmal etwas – Cola, Trinkwasser, etwas zu essen aus einem der Fastfood-Restaurants.

**Atmo 5** Filmvorführung / Kino**Erzählerin:**

Oder ein bisschen Geld, das die Jungen hin und wieder in den Besuch eines Bollywood-Films investieren.

**Atmo 6** Filmszene 1**O-Ton 9: Dilip** (Hindi), 40“**Übersetzer 2:**

Was ich den Tag über so mache? Wenn ich aufwache, versuche ich erst mal, etwas zu essen aufzutreiben. Das klappt leider nicht immer. Weil einem oft keiner etwas gibt, habe ich früher mal versucht, Ballons zu verkaufen. Aber von mir wollte keiner etwas kaufen. Die Leute sind einfach weitergegangen und haben so komisch geschaut. Vielleicht, weil ich keine sauberen Sachen anhatte und weil ich so gezittert habe, wenn es geregnet hat. Ich war ja völlig nass und hatte keine zweite Hose und kein anderes Hemd. Meine Eltern? Die kann ich nicht nach so etwas fragen. Sie sind immer mit dem Pulver beschäftigt, das sie durch die Nase schnupfen.

**Atmo 7** Im Kino: Film-Musik**O-Ton 10: Lal** (Hindi), 22“**Übersetzer 3:**

Morgens habe ich großen Hunger. Ich sehe dann zu, dass ich wenigstens eine Kleinigkeit zu essen finde. Manchmal gehe ich zum Tempel, manchmal versuche ich es beim Linsenbrei-Stand. Viel zu tun gibt es sonst nicht. Im Sommer sitze ich fast

den ganzen Tag über in irgendeiner Ecke, wo es nicht ganz so heiß ist.

### **Atmo 8** Straße

**O-Ton 11 Sanjay Gupta, 43”:** We are working with children, street children. And in this category children who are begging in the streets, children who are living as orphans on railway platforms or in religious areas. There are children who show acrobats on red lights... they sell books ...there are varieties... This is just to protect them in case that there is a raid they can say: No, we are not begging, we are just working. If you are begging then you may be put into some rehabilitation centre but if you are working, then people say: Oh, they are working anyway. If they are working and earning money, what is harming that?

### **Übersetzer 1:**

Unsere Organisation kümmert sich um Straßenkinder, die betteln und als Waisen auf dem Bahnsteig oder an religiösen Stätten leben. Einige von ihnen führen an Verkehrsampeln akrobatische Kunststücke auf, andere verkaufen Bücher. Es gibt Leute, die diese Jungen und Mädchen dazu benutzen, ihre Produkte zu verkaufen. Die Kinder, die zum Beispiel Rosen oder Taschentücher bei sich haben, können dann bei einer Razzia sagen: ‘Wir betteln nicht. Wir arbeiten doch!’ Werden sie beim Betteln erwischt, kann man sie in ein Heim stecken. So aber sagen die Leute: ‘Nun, sie tun ja wenigstens etwas. Wenn sie arbeiten und Geld verdienen, wo ist das Problem?’

**Atmo 8** Straße bitte in Kreuzblende mit

**Atmo 9** (Gesang)

**O-Ton 12: Lal (Hindi), 15“**

**Übersetzer 3:** (nach O-Ton)

Ein paar ältere Jungen stehlen, damit sie sich betrinken können. Wenn sie Hunger haben, gehen sie wieder zu ihren Eltern und fragen, ob sie ihnen etwas zu essen geben können. Oder sie kaufen sich so viel wie möglich von dem braunen Pulver - das ist das Zeug, an dem mein Vater gestorben ist, als ich vier war.

**Atmo 9** (Gesang)

**O-Ton 13: Ravi (Hindi), 32“**

**Übersetzer 4:**

Die Leute behandeln uns wie Dreck. Und so fühle ich mich auch oft! Deshalb schaffe ich es nicht, vom Klebstoff-Schnüffeln wegzukommen. Keiner von uns hier schafft das.

Aber selbst, wenn es mir gelingen würde... Dann hätte ich keine Freunde mehr, mit denen ich zusammen sitzen kann und die auch mal ein Auge auf meine Sachen werfen.

Ich würde wirklich gern mit dem Zigarettenrauchen aufhören, genauso gern würde ich den Klebstoff und das Betteln aufgeben. Aber ich weiß, dass daraus nichts wird.

**Atmo 9** ( Gesang ) bitte in Kreuzblende verbinden mit  
**Atmo 10** Vorplatz über der Unterführung

**O-Ton 14: Ravi** (Hindi), 22“

**Übersetzer 4:**

Ich erinnere mich noch ganz genau daran, wie mein Vater sich den Fuß gebrochen hatte. Meine Schwester hat in Hotels um Essen gebettelt und es ihm gebracht. Er kippte die Mahlzeit in den Rinnstein, weil er trinken wollte – und nicht essen. Es war eine schlimme Zeit. Ich hatte nichts zum Anziehen. Nicht mal Sandalen. Ich habe an Ampeln gebettelt. Aber die Ampeln sprangen viel zu schnell um, und dann fahren die Autos weiter. Sogar das bisschen Geld hat mein Vater mir abgenommen. Ich habe das alles so gehasst.

**Atmo 10** Vorplatz über der Unterführung

**O-Ton 15: Dilip** (Hindi), 11“

**Übersetzer 2:** (Nach O-Ton)

Ich hatte zwei Schwestern und vier Brüder. Bei drei von ihnen weiß ich nicht, was aus ihnen geworden ist. Haben sie jetzt eine eigene Familie oder sind sie nicht mehr am Leben? Wenn ich es schaffe, Arzt zu werden, heirate ich. Das wird dann eine richtige Hochzeit, mit Pferden und einem Hochzeitszug, der durch die Straßen zieht, bis wir alle vor dem Festzelt eingetroffen sind. Und dann kommt der Priester, einer von denen, die eine halbe Stunde lang, ohne Luft zu holen, Sanskrit singen können. Eine richtige Hochzeit wird das, mit allem Drum und Dran – nicht so, wie es hier ist, wenn Leute heiraten, die auf der Straße leben.



## **Atmo 11** Priester / Hochzeits-Slokas

**O-Ton 16 Rikschafahrer, 11”:** In marriage here they don't need to do big things. They go to the temple, get two flowers and get married to each other if they love someone.

### **Übersetzer 1:**

Die Hochzeiten hier sind schlicht: Die beiden Liebenden besorgen sich zwei Blumen, gehen zum Tempel und da werden sie dann miteinander verheiratet.

## **Atmo 11** Priester / Hochzeits-Slokas – hartes Ende (Schnitt), Szenenwechsel

**O-Ton 17 Parvati Vasanti, 8”:** I keep telling my son: The day you see no beggars in the road that will be the day, India will be able to do anything it wants to do.

### **Erzählerin:**

Parvati Vasanti lebt von klein auf in Delhi und kann sich trotzdem an den Anblick der Bettler nicht gewöhnen.

**O-Ton 18 Parvati Vasanti, 18”:** The day you see no beggars in our road, that will be the day when you can say that we are developed. I hope it is in my lifetime. I hope so. At least children. I don't want children on the road. That's for sure. They shouldn't be on the road. It's everybody's duty.

### **Erzählerin:**

Wenn er eines Tages keinen Bettler mehr auf der Straße sehe, *dann* könne Indien alles erreichen, sagt sie immer zu ihrem Sohn. Vor allem Kinder sollten nicht betteln müssen.

## **Atmo 12** im Inneren des NGOs “Chetna“

**O-Ton 19: Yoti (Hindi), 24“**

### **Übersetzerin:**

Ich heiße Yoti. Ich bin vierzehn Jahre alt, habe früher auf der Straße gelebt, Abfälle gesammelt und bin betteln gegangen. Jetzt arbeite ich seit zwei Jahren für die Organisation “Chetna“. Wir helfen Bettlerkindern, die etwas lernen möchten. Wir alle

können Dinge verändern, etwas Neues anfangen. Ich weiß das, weil ich ja auch etwas gefunden habe, was mich froh macht.

#### **Atmo 12** im Inneren des NGOs "Chetna"

##### **Erzählerin:**

In einem Gebäude in der Nähe des Hauptbahnhofs von Neu-Delhi sitzen zehn Kinder auf dem Boden und spielen und zeichnen zusammen. Zwei fünf- oder sechsjährige Mädchen hören einem jungen Mann zu. Er erzählt ihnen, welche Götter das sind, die sie da auf Ausmalbildern vor sich haben. Ein paar Jungen sitzen auf dem Gang und üben sich unter Aufsicht einer Lehrerin im Schreiben. Auch Englisch wird unterrichtet.

#### **Atmo 13** Unterricht im NGO "Chetna"

##### **Erzählerin:**

Bei "Chetna" lernen die Kinder auch, worauf sie beim Leben auf der Straße am meisten achten müssen. In Rollenspielen üben sie, 'nein' zu sagen, wenn sie sexuell belästigt werden oder wenn man ihnen Drogen anbietet. Sie werden dazu angehalten, möglichst gemeinsam mit anderen Kindern betteln zu gehen, damit sie nicht so leicht in ein Auto gezerrt, entführt oder vergewaltigt werden können. Bei der Übung „Trag'-den-Kopf-ganz-hoch“ lernen die Bettlerkinder, dass sie ein Recht darauf haben, sich an die Polizei zu wenden, wenn sie Hilfe benötigen. Bei vielen dieser Kurse arbeitet Yoti inzwischen als Ko-Anleiterin mit.

#### **Atmo 13** Unterricht im NGO "Chetna"

##### **O-Ton 20: Yoti (Hindi), 31"**

##### **Übersetzerin:**

Früher wohnten wir weit außerhalb von Delhi. Ich musste stundenlang mit dem Bus fahren, um an Plätze zu kommen, wo die Leute mir etwas gaben. Ich hatte keine Sandalen, nichts Warmes zum Anziehen, keine Decke und nicht mal Schuhe für den Winter. Mama sagte: "Geh' betteln. Du musst mit dafür sorgen, dass wir über die Runden kommen". Ich habe das verabscheut. Wenn ich die anderen Kinder sah, die spielten oder in die Schule gingen, dachte ich immer: Warum muss ich betteln?!

#### **Atmo 14** Innenatmo "Chetna"

**Erzählerin:** (auf Atmo)

Yoti ist mittelgroß, schlank und hat ihr tiefschwarzes Haar zu einem dicken Zopf gebunden. Sie hat sich ein Tika, ein rotes Segenszeichen, auf die Stirn getupft. Für eine Vierzehnjährige wirkt sie sehr erwachsen.

Bis vor zwei Jahren hat Yoti mit ihren Eltern und Geschwistern auf der Straße gelebt.

**O-Ton 21: Yoti** (Hindi), 1'05" (auf Atmo)

**Übersetzerin:**

Weil ich oft allein zum Betteln draußen war, haben mich viele Männer sehr schlecht behandelt. Ich habe mich immer schmutzig gefühlt, wenn sie zum Beispiel sagten: "Oh, ein Mädchen, so ganz allein. Na, also, wenn du Hilfe brauchst... Mir fällt schon was ein, wie du mir das zurückzahlen kannst..." In den Momenten hatte ich immer große Angst und ich konnte nachts nicht schlafen.

Andere Leute haben mich angeschrien: "Warum kommst du hierher und willst Geld? Geh' arbeiten. Warum gehst du nicht zur Schule?" Schließlich habe ich nur noch geweint. Bis meine Mutter eines Tages sagte: "Dann gehst du eben nicht mehr betteln. Kümmere dich um deine Geschwister, mach' sauber und flick' unsere Sachen".

Kurz danach bin ich zum ersten Mal hierher, zu "Chetna", gekommen. Und von da an war es für mich endgültig vorbei mit dem Betteln.

#### **Atmo 14** Innenatmo "Chetna"

**Erzählerin:**

Ein paar Mal hat Yoti inzwischen auch den siebenjährigen Bruder und die zehnjährige Schwester mitgebracht. Aber ihre Mutter möchte das nicht mehr.

**O-Ton 22: Yoti** (Hindi), 39"

**Übersetzerin:**

Ich habe meiner Mutter gesagt, dass alles so ist, wie eine Lehrerin von "Chetna" es mir erzählt hat, als ich ihr auf der Straße begegnet bin. Dass die Kinder sich hier

ausruhen dürfen. Sie werden auch getröstet, zum Beispiel, wenn sie auf der Straße wieder einmal ungerecht behandelt wurden. Sie können viele Dinge lernen, lesen und schreiben. Oder sich all die Sachen erklären lassen, die sie nicht verstehen. Die Kinder können hier auch duschen. Oder einfach nur spielen. Aber Mama traut den Leuten hier nicht. Ich sage ihr immer: "Seit fast zwei Jahren bekomme ich ein festes Gehalt. Darüber bin ich froh. Und alle sind so nett und geben sich große Mühe". Aber meine Mutter antwortet darauf nur: "Und was ist, wenn die Leute sich nur so lange verstellen, bis sie nicht nur meine große Tochter, sondern alle meine Kinder haben?"

**Erzählerin:**

Seit Yoti Trainerin bei "Chetna" ist und andere Kinder zum Lernen und zum Ausstieg aus dem Betteln ermutigt, hat sie in doppelter Hinsicht profitiert: Sie erhält ein festes Einkommen von umgerechnet 35 Euro und ihr Selbstvertrauen ist gewachsen.

**O-Ton 23: Yoti (Hindi), 32"**

**Übersetzerin:**

Als ich gebettelt habe, sind am Tag nur ein paar Rupien zusammengekommen. Jetzt bekomme ich jeden Monat zweitausendfünfhundert Rupien als Gehalt. Und ich werde hier sehr respektiert. Ich bin glücklich, ja, ich bin stolz! Nur.... Meine Freunde, die immer noch betteln gehen, sagen: "Dir geht's gut. Und du musst nicht mal 'was dafür tun!" Vielleicht sind sie ja bloß eifersüchtig. Aber irgendwie macht mir das manchmal doch ziemlich zu schaffen.

**Atmo 15** Im Inneren von "Chetna"

**Erzählerin:**

Eine der Lehrerinnen winkt Yoti zu. Sie wird gebraucht. Yoti lacht, steht auf, richtet ihren Zopf – und überlegt nochmal.

**O-Ton 24: Yoti (Hindi), 10"**

**Übersetzerin:** (nach O-Ton)

Als nächstes werde ich Englisch lernen. Und dann werde ich genauso sein wie alle anderen Mädchen und jungen Frauen, die bei den großen ausländischen Firmen

arbeiten!

**Atmo 15** Im Inneren von "Chetna" bitte verbinden mit

**Atmo 16** Janpath

**O-Ton 25: Lal** (Hindi), 13"

**Übersetzer 3:**

Eigentlich würde ich gern zur Schule gehen und so viel lernen wie möglich! Am liebsten wäre mir eine von den richtig großen Schulen. Aber wie soll das gehen? Die kosten so viel. Und wir haben doch nichts.

**O-Ton 26: Ravi** (Hindi), 24"

**Übersetzer 4:**

Als mein Bruder damals beim Betteln erwischt worden ist und ins Heim kam, habe ich versucht, es sein zu lassen. Aber es war einfach zu schwer, ohne meine Freunde zu leben. Die haben mich gefragt, was ich gern machen würde, wenn ich's mir aussuchen könnte. Ingenieur, hab ich gesagt. Ich wäre gern ein Ingenieur!

**Atmo 16** Janpath bitte in Kreuzblende mit

**Atmo 17** Singender Bettlerjunge

**Erzählerin:**

Der kleine Junge, der vorm Eingang zur Metro-Station Green Park auf seinem Rollbrett sitzt und singt, muss seit ein paar Wochen abends länger warten, bis er abgeholt wird. Denn der Boss des Bettlersyndikats, unter dessen Dach er lebt, hat in der Zwischenzeit zwei weitere Kinder zur Operation geschickt. Nun muss der Fahrer zu verschiedenen Plätzen, um die Bettlerkinder abzuholen, die keine Beine mehr haben.

**Atmo 17** Singender Bettlerjunge